

Nachrichten

Verbandsnachrichten der Gesellschaft für Neuropsychologie Österreich (GNPÖ)

Intern

Im Zeitraum 29/10/2013 bis 31/01/2014 konnten folgende Kolleginnen/en zur/m *Klinischen Neuropsychologin/en* zertifiziert werden:

Mag. Lisa Nemeth, Mag. Simone Paschon, Mag. Petra Reich, Mag. Margot Staudinger;

Wir gratulieren sehr herzlich!

Der 2. *Gesundheitspreis der Stadt Linz* wurde für ein neuropsychologisches Thema verliehen. Dieser jährliche Gesundheitspreis würdigt herausragende Leistungen im Gesundheitswesen. Der zweite Preis wurde vom Gesundheitsreferenten Vizebürgermeister Christian Forsterleitner im Februar 2014 an die Kollegin *Mag. Christine Völk* und Frau Sabine Wögerbauer für ihr Projekt „Im Leben stehen mit Demenz – Frühdiagnostik und Tageszentrum“ verliehen.

Ein zentrales Element der klinisch-neuropsychologischen Demenzabklärung, die im Tageszentrum Regenbogen der Volkshilfe Linz, von Fr. Mag. Christine Völk durchgeführt wird, ist der frühe Einbezug der Familie in den diagnostischen Prozess. Dies begünstigt nicht nur eine gemeinsame Krankheitsverarbeitung, sondern dient auch als Basis für die Behandlung und unterstützt die Umsetzung einer individuell aktivierten Lebensgestaltung.

Durch frühzeitiges Vermitteln von Defiziten und noch vorhandenen Ressourcen gelingt es nichtmedizinische Therapie- und Fördermöglichkeiten leichter in den Alltag zu integrieren. In der klinisch-neuropsychologischen Beratung für Trainings- und Fördermöglichkeiten stehen die Bedürfnisse und Wünsche des Betroffenen und seiner Angehörigen an erster Stelle: konkrete Möglichkeiten, wieder aktiv(er) am Leben teilzunehmen, werden besprochen.

Frühes Entdecken von Gedächtnis- und Konzentrationsdefiziten bedeutet für die Familien, dass das veränderte Verhalten des Betroffenen von der Familie besser verstanden werden kann. Aufkeimende Konfliktherde können gemeinsam entschärft werden, da der Betroffene seine Gefühle noch besser beschreiben kann. Der „rote Faden“ der Vernetzung geht dabei weiter: Die enge Vernetzung mit dem zuweisenden Haus- oder Facharzt mittels klinisch-neuropsychologischem Befund ist ein wichtiger Teil der medizinischen Frühbehandlung.

Auf Wunsch der Betroffenen findet eine Vernetzung und Beratung des Teams des Tageszentrums Regenbogen der Volkshilfe Linz unter der Leitung von Frau Wögerbauer statt. Die Ergebnisse der klinisch-neuropsychologischen Abklärung bereichern das stadiengerechte und ressourcenorientierte Training im Tageszentrum. Das „Im Leben stehen mit Demenz“ wird im Tageszentrum Regenbogen im Sinne der Inklusion mit einer Vielfalt an Fördermöglichkeiten, mit Ausflügen in und rund um Linz oder mit Aktivitäten wie etwa „Klettern trotz(t) Demenz“ umgesetzt. Besonderes Anliegen von Mag. Völk und Frau Wögerbauer ist es, nach außen zu gehen und mit kreativen und innovativen Ideen aufzuzeigen, dass das Leben mit und trotz Demenz mit der nötigen engagierten Unterstützung ein sehr freudvolles und lebenswertes „Integriert-Sein“ sein kann.

Der Vorstand der GNPÖ freut sich, dass dieses klinisch-neuropsychologische Projekt seit Jahren erfolgreich eingesetzt wird und gratuliert sehr herzlich zum 2. Preis!

Zudem freuen wir uns mit Kollegin *Mag. Dr. Ritter Sabine P.L.L.M.* Sie ist die erste Psychologin, die den Universitätslehrgang „Medizinrecht“ der Johannes Kepler Universität in Kooperation mit der Medizinischen Akademie Linz der Ärztekammer abgeschlossen hat. Ihre Master Thesis, für die sie den „*Gmundner Medizinrechtspreis 2013*“ erhalten hat, hat sie dem Thema der Placebobehandlung gewidmet. In ihrer Master Thesis mit dem Titel „Die Placebobehandlung im therapeutischen Setting: Psychologische und rechtliche Aspekte des ärztlichen Aufklärungsgesprächs“ beleuchtet Kollegin Ritter nicht nur die Mechanismen, die hinter dem Placeboeffekt vermutet werden, sondern setzt sich ausführlich mit den psychologischen Aspekten der ärztlichen Aufklärungspflicht im Rahmen einer Placebobehandlung auseinander. Mag. Dr. Ritter begründet basierend auf Ergebnissen der klinisch-psychologischen Forschung, warum Patienten stets umfassend ärztlich aufgeklärt werden sollen und wann Ausnahmen von dieser Aufklärungspflicht ausnahmsweise als zulässig erachtet werden können. Ihre Master Thesis ist vergangenes Jahr beim „Neuen Wissenschaftlichen Verlag“ (NWV) als Buch erschienen.

National

Die Gesellschaft für Neuropsychologie Österreich lädt Sie sehr herzlich zu ihrer 16. Jahrestagung ein, welche vom 3. bis 4. Oktober 2014 im Forschungs- und Verwaltungszentrum der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) in Wien stattfinden wird. Die Jahrestagung widmet sich klinisch-neuropsychologischen Betrachtungsweisen der Bewusstseinsstörungen. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema werden die verschiedenen damit assoziierten Begrifflichkeiten wie Koma, Locked-In-Syndrom, apallisches Syndrom, Permanent Vegetative State, Minimally Conscious State und Verwirrheitszustand näher beleuchtet. Zudem werden Möglichkeiten der neuropsychologischen Frührehabilitation sowie Interventionen in der Langzeitrehabilitation besprochen. Darüber hinaus wird auch auf die Behandlung von Bewusstseinsstörungen bei der speziellen Patientengruppe der Kinder und Jugendlichen eingegangen.

Am ersten Tag werden Workshops zu ausgesuchten klinisch-neuropsychologischen Themen, wie Kinder- und Entwicklungsneuropsychologie, Neuropsychologie bei psychischen Störungen und Gerontoneuropsychologie stattfinden. Im Rahmen der Tagung wird die jährliche Generalversammlung abgehalten. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gesellschaft: www.gnpoe.at

International

Von 1. bis 4. September 2014 veranstaltet die Federation of European Societies of Neuropsychology (FESN) erstmalig die *1st F-ESN Summer School* mit dem Thema „From Clinic to Research: Designs, Analyses, Ethics“ in Berlin. Diese ist in Zusammenarbeit von allen europäischen neuropsychologischen Gesellschaften gelungen. Als Mitglied der FESN hat die Gesellschaft für Neuropsychologie Österreich dieses Projekt mitfinanziert. Das Organisationskomitee setzt sich aus Stefano Cappa, Sergio Della Sala, Hans-Otto Karnath und Hendrik Niemann zusammen. Zielgruppe für die Teilnahme sind Studentinnen und Studenten im Abschlussstadium, Kolleginnen und Kollegen

die sich postgraduell weiterbilden oder bereits im klinischen Bereich tätig sind.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern der Gesellschaft für Neuropsychologie, die sich für eine Teilnahme qualifiziert haben. Alle drei haben ihr Masters Degree bereits erworben und sind derzeit Phd-Studentinnen und -Studenten. Die Namen und Titel ihrer Thesen lauten:

Jakob Leyrer: Assessing and training emotion understanding in children and adolescents.

Marie-Theres Pertl: The connection between numeracy, risk decisions and cognitive functions in healthy adults and in patients with MCI.

Elisabeth Schmid: Neuropsychological profile of patients with epilepsy due to malformations of cortical development

Über die GNPÖ

Die GNPÖ kümmert sich um Ihre Anliegen innerhalb der Berufsgruppe und vertritt Sie auf berufspolitischer Ebene in Österreich.

Die GNPÖ ist ein nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein, der national und international tätig ist. Als Gründungsmitglied der Federation of the European Societies of Neuropsychology (FESN) arbeiten wir auch mit nationalen europäischen Organisationen im Bereich Neuroscience sowie deren Vertreterinnen/n zusammen.

Besuchen Sie unsere Homepage www.gnpoe.at. Hier finden Sie Informationen zu Fortbildungen, Tagungen, Akkreditierungsrichtlinien sowohl für Einrichtungen als auch zur/m Klinischen Neuropsychologin/en, den Arbeitsgruppen, unserem Serviceangebot und über uns.

Vorstand der Gesellschaft für Neuropsychologie Österreich

GNPÖ-Sekretariat
Praxisgemeinschaft Salvatorgasse 3/29
1010 Wien
info@gnpoe.at
<http://www.gnpoe.at>